Sechs Nummern bilden einen Jahrgang.

המזכיר

הראשנות הנה באו וחדשות אני מגיד

Zu bestellen bei allen Buchhandl. oder Postanstalten

No. 69.

(XII. Jahrgang.)

HEBRÆISCHE BIBLIOGRAPHIE.

Blätter für neuere und ältere Literatur des Judenthums.

Herausgeg. v. **Jul. Benzian.**

1872.

Mit liter. Beilage v. **Dr. Steinschneider.**

Mai—Juni.

Periodische Literatur.

JESCHURUN, ישורון hebræische Zeitschrift, herausgeg. von *Jos. Kobak*, VIII. Jahrgang, Heft 1, 2. 8. Bamberg 1872. (88 S.)
[Enthält u. A. unedirte Streitschriften über die Philosophie aus dem XII. Jahrhundert.]

HA-KARMEL, הכרמל Monatsschrift hgg. v. *Samuel Fünn*, I. Jahrg. 9 Hefte. 8. Wilna 1871—2. (478 S. — 12 Hefte 4 Rubel).

HA-MAGGID, המגיד Zeitung in hebræischer Sprache, herausgeg. v. *L. Silbermann*, 16. Jahrgang, Fol., Lyk 1872. (Wöchentl. eine Nummer, — Jahrgang 4 ℛ 4 Sgr.)

BIBLIOTHEK jüdischer Kanzelredner. Eine chronolog. Sammlung von Predigten, Biographien und Charakteristiken der vorzüglichsten jüd. Prediger, Herr von Dr. *M. Kayserling*. Nebst einer homilet. und literar. Beilage. II. Jahrg. gr. 8. Berlin 1872. (VI, 322, 75 S., 2 Th.)

ISRAELIT, der, Central-Organ für d. orthodoxe Judenthum, hgg. von Dr. *Lehmann*. Jahrgang XIII. 4°. Mainz 1872. (Jahrg. 3 ℛ, wöchentl. 1 Nummer.)

ISRAELITE, the, Wochenschrift in englischer Sprache, nebst Beiblatt „*Deborah*" in deutscher Sprache. vol. XIX. (Abonnementspreis zusammen 5 Doll., einzeln Isralite 4 Doll., Deborah 2 Doll.)

JESCHURUN, Zeitschrift für die Wissenschaft des Judenthums, Verantw. Redacteur Dr. *Joseph Kobak*. Deutsche Abtheilung. Jahrg. 5632. (Bd. VIII.) 1. Heft. 8. Breslau 1871. (Druck von Schmidt in Bamberg, 40 S.)

LEHRER, der israelitische, Wochenschrift für die allgemeinen Angelegenheiten des Judenthums und insbesondere des israelitischen Lehrerstandes. Organ für den Verein „Achawa“, hgg. von *Jos. Klingenstein*. Jahrg VI. (vieteljährlich 7½ Sgr.)

MONATSSCHRIFT für Geschichte und Wissenschaft des Judenthums, herausgeg. von *H. Graetz*. Jahrg, XXI. 8. Breslau 1872. (Jahrgang 3 ℛ.)

PRESSE, jüdische, Organ für die religiösen Interessen d. Judenthums, nebst Literaturblatt, herausgeg. von Dr. *Enoch* u. Dr. *Hollaender*. III. Jahrgang, 1872. (erscheint jeden Freitag, pro Jahrgang 3 ℛ.)

REVUE israelite. Journal hebdomadaire par *Isidor Loeb*. gr 8. Paris 1871/72. (Prix d'abonnement 17 fr.)

SCHEWETH ACHIM, שבת אחים Wochenschrift in jüdisch-deutscher Sprache, herausgeg. v. *J. Reich*. II. Jahrg. fol. Pest 1872. (Jahrgang 4 fl.)

TIMES, the Jewish, herausgeg. v. *M. Ellinger*, (in englischer und deutscher Sprache.) Jahrgang IV. Fol. New-York 1872. (5 Doll.)

WOCHENSCHRIFT, israelitische, für die religiösen u. socialen Interessen des Judenthums, red. u. herausgeg. v. *A. Treuenfels*. III. Jahrgang. Fol. Magdeburg 1872. (Jahrg. 2⅔ ℛ.)

ZEITSCHRIFT, jüdische, für Wissen und Leben, herausgeg. v. *A. Geiger*. X. Jahrg. 8. Breslau 1872. (in 4 Heften 2 ℛ.)

ZEITUNG, allgemeine, des Judenthüms, herausgeg. von *L. Philippsohn*. Jahrgang XXVI.. 4°. Leipzig 1872. (Jahrg. 4 ℛ.)

Einzelschriften.

Hebraica.

AL'AMI, Salomo, אגרת מוסר *Iggeret Musar*, Sittenlehre und Sittenschilderungen der spanischen Juden, im Anfange des 15ten Jahrhunderts geschrieben. Zum 2. Male mit verbessertem Texte und Zusätzen herausgeg. von *Ad. Jellinek*. 12°. Wien 1872. (32 S.)

[Der Herausgeber hat die alte seltene Ausgabe benutzt (welche in dem erscheinenden Catalog von Zedner's Bibliothek vorkommt) und einige Stellen aus verschiedenen Schriften angefügt. St.]

ANONYMUS, תם ומועד *Tam umuad*, angebliches Leben Jesu. 8. s. l. (Breslau 1871. ? 16 Bl.)

[Die Jahrzahl scheint absichtlich falsch angegeben durch die Worte: אך הנביא אשׁר יזיד לד ב ר דבר בשמי אשר לא צוית יו לדבר ואשר ידבר בשם אלקי׳ אחרים ומת הנביא ההוא. Scheint eine moderne Bearbeitung der alten Schrift מעשה תלוי, welche die Juden längst zurückgewiesen, ja als eine Erfindung von Judenfeinden bezeichnet haben.]

BIBLIA. תנ"ך hebräisch und deutsch. 2 vol. 8. London 1859. (Zedner Cat. Brit. Mus. p. 799.)

— חומש, Pentateuch nebst den 5 Megillot, Haftharot mit den 3 Targrmim, den Comment. Raschi, Toledot Ahron, Baal ha-Turim, Massora ketanna, Minchat Schaj, Ibn Esra, Super-Comment. zu Ibn Esra, Raschbam, Rambam, Sforno; Comment. zu Targum Jonathan und Jeruschalmi, ed. *Sal. Netter.* 5 vol. Wien 1859.

— חומש, Pentateuch. Herausgeg. von L. Philippsohn, hebræisch und deutsch. 2 Theile. 4°. Leipzig 1859. (Zedner, Cat. Brit. Mus. p. 115.)

FEILBOGEN, Benjamin, Rabbi in Gross-Meseritsch, בני יוסף *Bene Josef*, Scholien z. Tractat „Aboth". gr. 8. Leipz. 1872. (47 S.)

[Kurze Bemerkungen und Citate aus verschiedenen Quellen, zum Theil von Josef נ"ה, Vater des Verf., welcher 26 Jahre Rabbiner in Hollischau, in Mähren, war.]

GEBETBUCH, ארשת שפתים *Areschet Sefataim.* Gebete der Israeliten etc., et. *G. C. Polak.* Derde vermeerderde Druck. 8. Amsterdam 1863. (Zedner, Cat. Brit. Mus. p. 464.)

— תפלת יעקב *Tefillot Jacob* mit דרך החיים geordnet u. ארח לצדיק v. *J. H. Weiss.* 8. Wien 1864. (Zedner, Cat. Brit. Mus. p. 812.)

— סדר תפלה לימות החול ולשבתות ולכל מועדי השנה, Israelitisches Gebetbuch für die öffentliche Andacht des ganzen Jahres. Auf Anordnung der Breslauer Gemeinde-Collegien, mit Benutzung der bislang eingeführt gewesenen Geiger'schen Buches, neu bearbeitet von *M. Joel.* 2 Bde. 8. Berlin 1872. (.... S. 3 ℛ.)

— מחזור לר"ה (וליום כפור) *Machsor* für Neujahr u. Versöhnungstag, nach dem Ritus der Portugiesen v. Constantine Magreb und Italien, mit Commentar von *Abraham Alnakkar.* 3 vol. 8. Livorno 1858. (Zedn., Cat. Brit. Mus. pag. 492.)

— מחזור למועדי ה' *Machsor.* The festival prayers ... with a new english translation von *D. A. de Sola.* 6 vol. 8. London 1860. (Zedner, Cat. Brit. Mus. p. 469.)

— מחזור קטן *Machsor katan* für Neujahr u. Versöhnungstag, Ri- Algier. 8. Livorno 1861. (Zedner, Cat. Brit. Mus. p. 453)

GINZBURG, Mordechai Ahron, דביר *Debir*, gesammelte Abhandhandlungen u. s. w. Theil II. 8. Wilna 1868. (Zedner, Cat. Brit. Mus. p. 808.)

[Der erste Theil erschien in Wilna 1855.]

PINCHAS. Elia b. Meir. ספר הברית *Sefer ha-Berit.* Encyklopädisches Werk, enth.: Theologie, Philosophie, Naturwissenschaft etc., neue Ausg. gr. 8. Warschau 1871. (191 Bl.)

RAKKACH, (רקח), Jakob b. Salomo, מטה תהלה *Maateh Tehillah*, Comment. über die Psalmen. 4°. Livorno 1858. (Zedner, Cat. Brit. Mus. p. 133, 647.)

TALMUD Babylonicum, תלמוד בבלי, mit den Commentaren u. s. w. 20 vol. Fol. Warschau 1859—64. (Zedner, Cat. Brit. Mus. pag. 742.)

Judaica.

BENEDETTI, S. de. I teologi naturali squarcio del Paradiso di Manoelo Romano, versione dall' 'Ebraico. 8. Pisa 1871. (VIII S.)

[Mit dem Umschlagtitel: „Per le nozze del prof. Alessandro d'Ancona con la gentilissima damigella Adele Nissim." — Der Verfasser hat die betr. Stelle aus dem letzten Cap. des Immanuel wegen der darin ausgesprochenen liberalen Ansichten (s. H. B. XI, 52) übersetzt, und zwar ohne Nachbildung des Reimes. Wie er uns mittheilt, beabsichtigt er eine Uebertragung alles dessen, was man bei den Juden von Schilderung des Paradieses und der Hölle findet, gewissermassen als jüdische Divina comoedia, wie ich z. B. die „Geschichte des Josua ben Levi" genannt habe. [1]) St.]

(BIBEL) Pentateuchus Samaritanus. Ad fidem librorum manuscriptorm apud Nablusianos repertorum edidit et varias lectiones adscripsit *H. Petermann.* Fasciculus I. Genesis. Berlin 1872. (5 ₰.)

— Prophetae chaldaice ed. *P. de Lagarde* e fide codicis Reuchliniani. 8, Leipzig 1872. ($6^2/_3$ ₰.)

BUXTORF, JOH., Lexicon chaldaicum, Talmudicum et Rabbinicum, denuo editit et annotatis auxit Bern. Fischer. Fasciculus 24 u. 25. Lex. 8. Leipzig 1871. (S. 893—968.)

CASSEL, D., Leitfaden für den Unterricht in der jüdischen Geschichte u. Literatur. 3. Aufl., 8. Berlin 1872. (... S. 10 sgr.)

DENKSCHRIFT über Zustände der jüdischen Gemeinden in Palästina und besonders in Jerusalem. (Als Manuscript gedr.) 4, Berlin (1872, —6 S.)

[Unterschrieben Dr. Grätz, Ascher Levy, M. Gottschalk Lewy. — Wie wir hören, protestiren die Verf. gegen Mittheilungen aus der Denkschrift in öffentlichen Blättern.]

JELLINEK, AD. Die Psyche des Weibes. Vortrag im Saale des akademischen Gymnasiums in Wien. 8. Wien 1872 (23 S.)

JUNIUS, jr. Ein kritischer Gang durch die heiligen Schriften der Juden oder neue Betrachtungen über das alte Testament und die Bibel überhaupt. 8, Zürich 1872. ($2^1/_2$ Bogen, 6 Sgr.)

KALENDER, BERLINER, für alle jüdischen Gemeinden auf das Jahr 5633, herausgg. aus dem Nachlass von *J. Heinemann.* 12. Berlin 1872. (. .)

KROCHMAL, ABR., Theologie der Zukunft; ein kritisch philosophischer Tractat zur Rechtfertigung des religiösen Bewusstseins. Gr. 8. Lemberg 1872, (88 u. 60 S.)

[Der, seinem Streben nach, gewiss achtbare Verf. glaubt die Kritik zu provociren, indem er „todtschweigen" als Zugeständniss (שתיקה כהודאה) für sich in Anspruch nimmt. Wir überlassen es den Theologen sich mit ihm auseinanderzusetzen; Etymologien, wie z. B. טוב und „Dew" (was wohl = זיו Glanz) u. dgl., wären jedenfalls besser weggeblieben. St.]

---

[1]) Bei Gelegenheit berichtigen wir zu H. B. XI, 111 (wo uns ein unter Kreuzband gesendetes Expl. nicht vollständig zukam), dass der Canzoniere di Giuda Levita 226 (nicht 220) Bl. und ein Bl. Errata enthält.

LEVY, BERNH. Die Judenfrage in den Donaufürstenthümern. Gr. 8. Berlin s. a. (1872) (43 S.)

SCHREIBEN eines reisenden Juden aus der Vorzeit im Jahre 33 nach der Geburt Jesu Christi. 14te Aufl. 32. Barmen 1872.

SELIGMANN, L. 4 Predigten in der Synagoge zu Kaiserslautern, 8. Kaiserslautern 1872. (5 Sgr.)

WINKELMANN, ED. Wandkarte von Palästina, mit einem Plane von Alt-Jerusalem, hgg. von *D. Völter*. 2 col. Blätter. Esslingen 1872. (22½ Sgr.)

Literarische Beilage.

Hebräische Handschriften in Parma.

(Fortsetzung von N. 68)

No. 25 (Cod. 1401).

Klein 4⁰ mehr als 200 Bl., rabb. Schrift XV. Jahrh.

David Kimchi's Commentar über Psalmen.

No. 26 (Cod. 1402).

Klein 4⁰, kleine Cursiv (XVI. Jahrh.?).

I. **עטרת זקנים** von *Is. Abravanel*. — 46 Bl.

II. **ביאור קהלת** Com. über Kohelet von *Abraham Farissol* (כמ"ר אפ"י יצ"ו) mit unpunkt. Text. [Ich benutze zu den nachfolgenden Mittheilungen meine Notizen aus Cod. Asher 7.] Vorrede אמר אברהם פריצול יצ"ו גר פיראר̇ה בן כמ"ר מרדכי פריצול נ"ע מאוינ̇יון בהיות הספר הנכבד הזה ספר קהלת סובב קוטבו בטבעיות ובמדיניות ובהקבלת דעות ובחידות הפכיות בהלוקות אפשריות והכרחיות במציאות עם מה שירמוז בו מעלת ההשגחה העליונית אשר היא מיד האלקים ומתת אלדים לזוכים בה לטובה ויראתו ית' המחוייבת למעמיקים שיראו מלפניו ושמירת מצוותיו אמרתי לדבר בו ולבאר חלקיו על פסוק ופסוק בפני עצמו כאשר יורוני כחותי החלושים ולא אביט אל האבות והיודעים החכמים אשר קדמוני אשר דברו בו באופנים מתחלפים זה יקצור וזה יאריך, זה יקשור הפסוקים יחדיו וזה ירחיק אותו מרעהו זה אומר בכה וזה בכה זה ידלג וילך למקוטעים וזה יפרוש דרך הדרש והתרגום וכולם דברי אלקים חיים המה... אמרתי לישב הפסוקים כל פסוק ופסוק בפני עצמו ע"ד פשוט וחלוקה הכרחית מכת המדברים בעלי החקירות כפי שיעלה במחשבתי הקצרה ומאל אשאל העזר.

Der Comm. beginnt דבר"י. חכמי האמת שמו הבדל בין דברי לאמרי. — Das Ende, unter Cod. Stern 20 (Perreau 13) angegeben, ist Ferrara 1525 datirt, wie das Autogr. in Cod. D. R. 48.

III. **ביאור פרקי אבות** Commentar über Abot von demselben *Abr. Farissol* mit Text. Anf. der kurzen Vorr. [nach Cod. Asher 7] אמר אברהם... כאשר להצוני חצי הזמן לשיתי לאבן מעמסה במלאכת הלמוד בעיר פיראר̇ה יגעתי ולא מצאתי להפיק חשקי בקצת ביאורים חוברו מהמפרשים ז"ל באלה הפרקים וזה להיות מעלתם בהבנת מה שביארוהו אשר סמכו על המבינים זה מקצר ומפרש לבד העולה על רוחו, וזה מדלג מדבר לדבר

ולא יפרשהו כלל, וזה יאריך בפרישתו בספורים אחרים לא יחויב להביאם וזה ידבר לפעמים ברמזים וחידות לא יובנו לכל כי יצטרך כמעט נביא או בת קול להגיד כוונת המפרש ודבריו בהיותם כדברי הספר החתום נשמעים לתרי ולארבע אפי בל אשא שמותם על שפתי כאשר הגדתי בפירושי לאיוב לכן הציקתני רוחי וכו'. Anf. des Comm. בעל המשנה הזאת היקרה הוא רבינו הקדוש, Ende (Cod. Asher) זה מה שרציתי ... תמוז ע'ז'ר' לפק פה פיראר'ה. — 53 Bl. Ueber den Vf. vergl. auch H. B. IX, 115.

IV. ... פירוש אחר למס' אבות Comm. Abot v. *Josef Ibn Nahmias* (נחמיש), anf. אמר ר' יוסף בן כבוד הר' יוסף ז"ל הנז' [ן' נח' ?] ראיתי חמדת סגלות המוסרים אשר הסכימו אליה אבותינו הראשונים הקדושים; 53 Bl. das letzte fehlt. — [War bisher nur aus Citaten bekannt, über den um 1325 lebenden Autor aus Toledos. meine Notiz, H. B. XII, N. 70]

V. Formulare verschiedener Art, das erste ein „Compromisso" טופס שטר קומפרומיסו von der Hand des *Abraham Kohen* זצ"ל [Herausg. des ס' חסידים, starb 1550? Catal. Bodl. S. 2826 und Cod. Stern 86, Perr. 49]. — 2 Bl.

N. 27 (Cod. 1403).

Klein 4., rabb. Schriit XV. Jahrh.

I. כללי השמע הטבעי des *Averroes*, als Uebersetzer wird *Samuel* [lies *Mose* b. S.] *Ibn Tibbon* genannt. [Ist ohne Uebersetzernamen gedr.] — 50 Bl.

II. כללי ס' השמים והעולם 33 Bl.

III. ס' הויה הפסד 17 Bl.

IV. אותות עליונות 39 Bl. D. R. 208, 9 (ohne Uebersetzernamen), 776.

V. החוש והמוחש קצור א"ר. 27. Bl. [Sämmtliche Compendien von demselben Uebersetzer, nach dem Zeugnisse vieler anderen Hss.]

N. 28 (Cod. 1404).

Klein 4., 68 Bl., Cursiv, XV. Jahrh.

ספר צרוגיא מברוני (sic). Die Chirurgie des *Bruno aus Lungoburgo*. Der hier nicht genannte Uebersetzer ist, nach Cod. de Rossi 1281, *Hillel b. Samuel*. [In meinem „Donnolo", Arch. Bd. 38, S. 79, habe ich auch die Identität von Cod. 624, [3] behauptet, was Hr. Perreau gelegentlich verificiren kann. In meinen Catal. S. 2518 vorletzte Zeile, ist Zunz, z. G. 464 zu streichen und dafür auf Josef S. 1301 zu verweisen.] Anf. (auch Cod. Opp. 1646) שאלת ממני זה ימים רבים אוהבי הנכבד שבאומר קצר ופתוח אכתוב לך ברפואות הכריתות מקובץ לכלל ונכלל מאמרי גלינו המפואר ומן ביצינו [ואבנסינא] ומאלמנסור ומאבולקסין ועלי וממחברים אחרים קדמונים ואני באמת אע"פ שמגודל הענינים עברתי עליך עד הנה באורך זמן מכאן ולהבא לפי הכרת הנכספת (?) לכל הענינים הצפונים לא אבקש לרמות הפצך אבל השקתי מאד להשלימו. [Zur Vergleichung diene der Anfang der Chirurgia magna im Original: „Rogasti me jam est diu *Andrea Vincentine* venerabilis amice mi quod tibi brevi et aperto sermone in medicaminibus cyrurgie librum describerem collectum et excerptum ex dictis gloriosissimi Galeni Avicenne Almanzoris Albuca. et Haliab. [d. h. Ali ben Abbas] nec non et aliorum peritorum veterum et ego quidem licet per eminentiam negotiorum tibi longanimitatem

hucusque prestiterim tamen voluntatem sicut novit scrutator omnium secretorum tuum defraudari desiderium non quæsivi imo illud in te complere avide peroptavi.]

N. 29 (Cod. 1405).

Klein 4., 71 Bl. Cursiv XV. Jahrh.

ספר הפיסיקא anonymes medizinisches Werk. [Der von Hrn. P. mitgetheilte Anfang stimmt mit Wolf III S. 581; es ist eine Bearbeitung des „*Curæ*" des *Petrocello;* s. H, B. XI, 130, Cod. Fischl 45 G.]

N. 30 (Cod. 1406).

Perg. kl. 4., XV. Jahrh.

אור השכל von *Abraham Abulafia.* [Siehe H. B. IV, 77, und über die Parallele zur Erzählung von den drei Ringen H. B. XII, 27.] Anf. und Ende defect; in Cod. 144 zuerst ein Gedichtchen; [1]) קרא ספר מפנג הנשמות, ספר [ספור?] מספר מעדן [מַעֲדָן] הנפשות, ביאור [באור] חיים נפוחים ברשימות [בנשימות?], פתור פתרון מליצות הלהושות, אסור יצר והתר ציר הלומות, רדוף חכמות ביאור [באור] שכל דרושות, רשום שם נקבו פניו בשמות, פני אחד קרא פנים חדשות, קחה שפע ותחיה אחרי מות, סתום וחתום זכר [זכור] שלש קדשות. — ויבטחו בך יודעי שמך כי לא עזבת דורשיך ה׳ וגו׳. Dann בהיות המחשבה האנושית [wie in anderen HSS.]. Die Namen der 10 Theile sind: א׳ גודר פרצות, ב׳ כולל מצות, ג׳ סוד לשון הקודש, ד׳ סוד אותיות היצירה, ה׳ שלוש הדבור, ו׳ ייחוד השם, ז׳ הפוך האותיות, ח׳ סוד המבטה (מבטה?) השם, ט׳ אסור והתר, י׳ צורת הנבואה. [Die Stelle in כ״ח VIII, 160 ist חלק ה׳ סימן ה׳ ענין ב׳ סימן ב׳ und auch bei Jellinek, Philos. u. Kabbala S. 39 ist חלק ח׳ zu lesen, nach Cod. München 92 f. 62.]

N. 31 (Cod. 1407).

Perg. u. Pap. kl. 4., 91 Bl. XIV.-V. Jahrh., beschädigt.

מעמי המצות des *Menachem Recanati* und 3 Seiten פי׳ סוד התפלות [desselben? Ob auch die unedirten Stücke? s. zu Cod. Schönblum 115 Cat. S. 42?]-

N. 32 (Cod. 1408).

Perg. u. Papier kl. 4., rabb. Schrift.

---

[1]) Auf die typisch gewordene Form solcher Eingangs- oder Schlussreime, deren incorrecter Text häufig nach dem Metrum zu corrigiren ist, habe ich mehrmals hingewiesen und mehrere Beispiele angeführt (Catal. Bodl. S. 2162; Catal. Lugd. S. 37, H. B. VIII, 29 A. 8. u. S. 67). Das Prototyp scheint Ibn Esra zu sein, der mit ראה ספר sein יסוד מורא, das מספר (יסוד) über Zahlwörter (ed. Pinsker) und das gleichbetitelte über Arithmetik in sieben Pforten (unedirt) beginnt. ראו ספר beginnt das längere Gedicht vor ס׳ שעשועים des Jos. Sebara. ראה oder ראו hat Sal. Jbn Ajub vor seinem eigenen ס׳ המחורים in Cod. Opp. Add. 18 f. 90, zu Ende in Cod. De Rossi 150, [2], Münch. 111 f. 115 und Paris 1120; ראו bei Jsak Lathif vor צרור המור (Wolf III, S. 586 u. כ״ח IX, 154 aus Münch. 33 f. 224 zu emendiren מקנאים für מקשוים und לשם טודרום נשיא האל; vgl. Litbl. VIII, 406). Mordechai b. Jehosfia, מחזיק (ה)אמונה — gegen den getauften Paulus Christiani (Catal. S. 2088, de Rossi, Antichr. S. 62 n. 89) — beginnt, nach Assemani zu Cod. 271, ראו ספר מחזיק אמונה לבן יאיר גביר עוז ובינה, wo vielleicht מַחֲזִק האמונה und ותבונה zu lesen ist. Ueber Jeh. Khorasani s. unten zu Cod. 1417 (N. 41). — Salomo Ardot (vgl. Catal. S. 2518) in Cod. Vatic. 35 ראו מדע; ראה ספר עלי תבל מחודש hat Mos. b. Schealtiel, Ausg. Maimonides, Catal. S. 1879. קחה ספר hat Jehuda Ibn Sabbatai vor מנחת יהודה; — ob das Akrost. vor ס׳ נעימות (Pinsker Likk. Anh. S. 197): יאו לבי ... חיי נִפשות החכמות (Catat. S. 1854 u. Add, u. s. w.) vom Verfasser herrühre, bezweifle ich.

I. הגדה דמגלת אסתר; anf. ויהי בימי אחשורוש, ר׳ תנחומא בשם ר׳ ברכיה. רבא וחייא (sic) בשם ר״א זה עלה לידנו. [Ist demnach der s. g. Midrasch Rabba mit Weglassung der ersten Introductionen; ob darauf ein Werth zu legen?] — 25 Bl.

II. פי׳ שיר השירים von *Abr. Ibn Esra.*

III. Ohne Ueberschrift, anf. אמר ר׳ אבא בר כהנא לא מצינו באומות העולם כבלעם בן בעור וכאבנימוס; 13 Bl. [ist die Einleitung zu folgendem מדרש ohne den gedruckten Anfang], dann מדרש קינות 36 Bl.

IV. פי׳ קהלת von *Abraham Ibn Esra* mit dem Schluss-Datum 4900 (1140); vgl. Cod. D. R. 308, 7.

N. 33 (Cod. 1409).

Klein 4., verschied. rabb. Schrift XV. Jahrh., beschmutzt.

I. ס׳ הקבלה von *Abr. b. David;* 21 Bl.

II. Nomenclatur der Männer der grossen Synagoge u. s. w. סדר אנשי כנסת היו בבית שני והיו מן התנאים .. ומן הנביאים .. והחכמים ומחכמי התלמוד ..; 5½ Bl., Ende defect.

III. שערי צדק (= שערי תשובה) von *Jona Gerondi;* 68½ Bl. [Catal. S. 1331].

IV. אגרת התשובה desselben, 14 Bl.

N. 34 (Cod. 1410).

Kl. 4., 98 Bl., unleserliche Cursiv.

Anonymer Commentar über *Hiob*, Bl. 1 fehlt.

N. 35 (Cod. 1411).

Kl. 4., 31 Bl. XV.—XVI. Jahrh.

הזוהר המופלא על שיר השירים, Ende defect.

N. 36 (1412).

Perg., kl. 4., 153 Bl., punctirte Quadrat, XV. Jahrh.

תרגום *Onkelos* über den Pentat. [Selbsständige HSS. sind nicht häufig, s. D. M. Ztschr. XII, 171; Vatic. 432 soll aus dem XI. Jahrh. stammen? aus dem XIV. Jahrh. in Florenz, Biscioni S. 234, Pl. II, Cod. 19; vgl. auch Kobak's Jeschurun V, 198].

N. 37 (Cod. 1413).

Kl. 4., Cursiv, XVI. Jahrh.

פירוש שיר השירים anonym; anf. אמ״ו רז״ל כל הכתובים קדש ושה״ש קדש קדשים הכוונה; Ende אלף וששׁ מאות שלשים והמשה, also 1335. [Scheint identisch mit Cod. De Rossi 46, s. H. B. IX, 142. Es frägt sich, ob die Jahrzahl dem Verf. oder dem Abschreiber angehört, oder etwa die Erlösung im J. 1335 verheisst? Das 10-zeilige Gedicht des Cod. 46 scheint hier nicht vorzukommen. Citirt der Autor andere Vorgänger u. dgl.?]

N. 38 (Cod. 1414.)

Perg. kl. 4. XV. Jahrh.

Hagiographen (ohne Hohl.?). [Ich entnehme die Beschreibung de Rossi's *libri stamp.*, da Hr. Perreau diesen Cod. übersprungen hat. Die *Variæ lect.* sind mir im Augenblick nicht zur Hand.]

N. 39 (Cod. 1415.)

Kl. 4., rabb. Schrift XIV-V. Jahrh.

I. פי' פרק חלק von *Maimonides;* 10 Bl. [Ob die unedirte Übersetzung? s. Catal. S. 1887 u. Add.]

II. מאמר החיה המתים desselben; 12 Bl.

III. תשובה.. על ענין חדוש העולם desselben [an Chisdai, s. Catal. S. 1899]. $3\frac{1}{2}$ Bl.

IV. פתח תקוה desselben, übersetzt von *Nachum Maarabi;* $17\frac{1}{2}$ Bl., enthält das unedirte kurze Vorw. des Übersetzers [wie D. R. 143,[2]; Catal. S. 1915], anf. נאום נחום האגרת הזאת באה לידי בשם אלופינו רו״ח אפינו אדונינו גאונינו ר׳ משה ת׳נ׳ב׳ה׳ וכאשר עמדתי על עניניה והתבאר אלי מצפונה דמיתיה רבת תועלת נותנת תקוה ותוחלת. [Ich bitte um den Rest für den Nachtrag.] — $17\frac{1}{2}$ Bl.

V. הקדמות(?)המשניות v. *Maimonides;* 23 Bl. [Die erste allgemeine Einleitung zum Comm. Mischna?]

VI. אגרת המוסר des *Ali [Ibn Ridhwan],* hebr. v. *Charisi;*

VII. תשובה von *Hai Gaon;* 4 Bl. [Anf. und Ende?]

VIII. תשובה des *Maimonides* an Anatoli; $1\frac{1}{2}$ Bl.

IX. אג׳ובה (arab. Überschrift) Antwort desselben an den Proselyten Obadja; 3 Bl.

X. פתחי שערי עבודה, עבודת הקרבנות ועבודת התפלה עם דרכי העבודה בכל מצוות „v. *Jona;*“ anf. הפתח הראשון הוא שידע האיש העובד דרך עצמו ויכיר מעלתו ומעלת אבותיו; $29\frac{1}{2}$ Bl.

N. 40 (Cod. 1416).

Kl. 4., 135 Bl., rabb. Schrift, beendet Freitag 25. (כ"ה לראש חודש) Elul 5214 (1454) von אזקרי [lies מרדכי?] *b. Samuel* השטליאנו [l. קשטליאנו *Castelliano?]* ס"ט.

פירוש מסכת אבות des *Isak b. Salomo* b. Jsak b. Sal. b. [Ibn] Jsrael, anf... תחלת דברי[1]); s. Cod. Benzian 12. Eine HS. Ginzburg's, Cod. 2, behandelt sehr weitläufig S. Sachs in einem vor vielen Jahren begonnenen Catalog, auf Col. 19—48 noch nicht erledigt; Forts. scheint nicht erschienen zu sein. (Forts. folgt.)

Isak Israeli b. Salomo.

An den Namen dieses berühmten Arztes im X. Jahrhundert knüpfen sich einige literaturhistorische Fragen von weitausgreifendem Umfange. Die eine betrifft seinen Antheil an einem arabisch verfassten, mehrfach übersetzten und bearbeiteten Commentar zum Buche Jezira, welcher auch einem „Abu Sahl ben Tamim“ und dem Jacob ben Nissim beigelegt wird. Aus der

[1]) S. zu N. 4 (Cod 1379) IV, über solche Anfänge; auch der Bearbeiter des כלי הרובע, Cod. Opp. 1166 Qu. f. 47, beginnt אמר הסרסור העטי (העני?) תחילת מבטא שפתי וראשית הגיוני תת כבוד ותהלה לאל הנכבד והנורא. — Eine ähnliche, jedoch schwerlich damit zusammenhängende Eingangsformel lieben Kabbalisten, wie Mose de Leon, השם, anf. תחלת כל דבר צריך אתה לדעת ולהשיב; Schemtob Ibn Gaon: תחלת כ"ד הזהירונו; Anon. München 112 f. 183 nach dem Vorw. תחלת כ"ד יש לנו להקדים.

Verweisung des Verfassers auf sein Buch vom Urin habe ich in meinem Alfarabi S. 248 erhärtet, dass die Abfassung der Grundschrift dem Isak nicht abgesprochen werden dürfe.

Eine andere, theilweise damit zusammenhängende Frage ist die, ob Isak der von Ibn Esra vielfach verhöhnte מהביל (nicht מבהיל), oder יצחקי sei; s. Catal. Bodl. S. 1117, 2032, vgl. 2554, 2666—7, Kirchheim zu רקמה S. 149, Grätz VI, 53; M. Weiner, Parchon als Grammatiker S. 91: „ein gewisser Jacob b. Reuben" (! s. H. B. III, 44); S. Gross, Menachem b. Saruk S. 18. In dem, nunmehr als Monatsschrift erscheinenden *Karmel*, herausgeg. von S. Fünn, Jahrg. I, 1871—2, Heft 8, S. 400 [1]) habe ich aus der Münchener HS. 307 eine kleine Abhandlung des Isak abdrucken lassen, welche die unpassende Ueberschrift ספר הרוח והנפש hat. S. 404 liest man in Beziehung auf Hiob 42, 15 ארבעה דורות ארבעים וארבע מאות וששים, Hr. Fünn vermuthet 4 × 40 = 160, emendirt aber nach Ibn Esra zur Stelle, welcher die Ansicht des יצחק המהביל, dass für die Dauer eines Geschlechts 35 Jahre zu rechnen seien, als irrthümlich bezeichnet; er liest also auch für ואולם זה הדור לארבעים שנה geradezu לשלשים וחמש. — Sollte die kleine Abhandlung etwa ein Fragment das מאמר ישרצו המים und dieses das ספר היצחקי sein? —

Die aus dem Lateinischen angefügten Stellen hat Herr Fünn weggelassen, ohne es den Lesern zu sagen (wie in הכרמל VII, 105 Col. 2, Z. 7 die Nachrichten über die Familie und Aufenthaltsorte Mose Narboni's). Im lib. Defin. fol. 3 Col. 3 liest man: „Quod si interrogati fuerimus de differentia inter spiritum et animam. Dicendum est quod differentia est inter spiritum et animam duobus modis. Unus eorum est quod spiritus est substantia corporea quam corpus circumdat et comprehendit et continet: et anima est substantia spiritualis circumdans corpus exterius et continens ipsum et movens ipsum. Secundus est modus: quoniam spiritus resolvitur cum resolutione corporis et destruitur eius destructione. Anima enim figitur et remanet post separationem eius a corpore: et eius operatio: (so) in corpus tum non penetrat: propterea quod privatum est spiritu acquirente ei vitam et sensum et motum: cumque privatur sensu et motu corpus' fit mortuum: et non penetrat in ipsum actio animae omnino."

Zu der Stelle S. 403 וזה למה שבין הנפש ובין בוראה ממדרגת השכל vergl. lib. element. II f. 8 d., Z. 3 v. u.: „In hoc ergo mundo intelligentia est media inter deum excelsum et animam: sicut prophetae et expositiones [lies expositores?] sunt medii inter deum excelsum et reliquos homines." Vergl. Ibn Esra's berühmten Spruch (Einleit. z. Pentateuch) המלאך בין האדם ובין אלהיו הוא שכלו.

---

[1]) S. 400 Z. 11 lies הקדחות, Z. 11 v. u. העתקתו, Z. 9 v. u. כ"י

Jehuda ben Astruc aus Barcelona.

Weder Antonio noch Rodriguez de Castro kennt ein im Auftrag eines spanischen Regenten gesammeltes Sentenzbuch und dessen Verfasser. Eine Notiz von Joaquin Lor. Villanueva (Viage literario etc. 8. Madrid 1851, Bd. 18 S. 176) scheint unbeachtet geblieben zu sein. Neuerdings kam Helfferich (Raimund Lull S. 51—59) darauf, und seine Notizen (vgl. H. B. II, 17, VIII, 68, 86, IX, 50) dienten als Quelle für Kayserling, Sephardim, 329, und mittelbar noch für Klein, (Gesch. des Dramas VIII, 1871, S. 227). [1]) Auch in meinem Artikel „Spanische Bearbeitungen arabischer Werke“ im Jahrbuch für romanische u. engl. Lit. XII (1871—2) S. 357, kannte ich noch keine andere Quelle; Amador de los Rios' Geschichte der span. Literatur war mir unzugänglich gewesen; erst im Nachtrag S. 376 konnte ich eine kurze, nicht ganz genaue Verweisung auf die Storia crit. IV (1863), 139 nachbringen.

Helff. benutzte eine HS. der Madrider Nationalbibliothek und citirt daraus: „Jafuda, judio de Barcelona, Dichos e sentencias de Filosofos sacados de libros arabes por orden de D. Jaime I. [reg. 1213—76] de Aragon y trad.os en lemosin 1385“; ob das Buch schon ursprünglich catalonisch verfasst war, betrachtet er als zweifelhaft; nach der erwähnten Inschrift sollte man meinen, dass es erst 1385 in's Catalonische (aus dem Castilischen) übersetzt worden? Aus Amador de los Rios erfahren wir, dass die Abschrift der Nationalbibliothek dem XV. Jahrh. angehört, dass aber (nach Villanueva) die Bibliothek des S. Dominicus in Barcelona eine HS. aus dem XIV. Jahrh. enthielt, aus 65 Kapiteln bestehend. Von den Mittheilungen und Proben, welche Helff. gegeben, weiss de los Rios Nichts; nach ihm ist es nicht Jacob I., sondern der II. (reg. 1291—1327), welcher dem „Rabbi-Jahudah-ben Astruh“ (sic) aus Barcellona, ohne dass dieser das Judenthum abschwor, den Auftrag gab, „de aiustar et ordenar paraules de savis et de philosofs, et traure de libres arabichs, et aquelles tornar escriure en romanç.“

In einer Anmerkung (S. 140) meint de los Rios, dass Jacob II., indem er Jehuda-ben-Astruch (so hier richtiger) diesen Auftrag gab, dem Beispiel Alfons X. folgte. Im Texte bemerkt er, dass dieses Buch, von unstreitig orientalischem Ursprung, dazu beigetragen, auf catalonischem Boden den didaktisch-symbolischen Einfluss auszudehnen, welcher im XIII. Jahrhund. durch das *libro de la Saviesa* des rey Conquistador [Jakob I., s. H. B. IX, 50] begonnen „y puesto en el misme idioma el tradado que andaba ya entre los doctos con el titulo de *Proverbia arabum;* escrito por Mossen [2]) Arnau el *Libre dells bons ensenyaments,* y traducido

---

[1]) „Sancho Pansa stammt in gerader Linie von dem Juden Jafuda und Moses, genannt Petrus Alfonsi, ab; er mag noch so sehr das Schweinefleisch lieben und die Juden hassen.“

[2]) Mossen ist hier span. Titel (Mon senhor), nicht etwa der Name Mose; über die Verwechslung beider anderswo.

tambien, segun oportunamente indicamos, el famoso de la *Disciplina clericalis* de Per Alfonso, [1]) hacianse connatuales à las letres catalanas aquellas formas artisticas, penetrando hasta en las obras ascéticas, como estaba suciediendo en Castilla.“

In der That hat de los Rios unterlassen zu bemerken, dass Villanueva die Ziffer II hinter „Jacme . . .“ in Parenthese setzt, also nur conjicirt; hingegen führt Helff. aus der HS. ausdrücklich Jacme I. an; und es liegt an sich näher, an den Verfasser des „Buches der Weisheit“ zu denken, obwohl sich Helfferich (S. 50) wundert, dass Jacob I. nirgends als Beschützer arabisch-jüdischer Wisschschaft gerühmt werde. „Und doch wirkte er, allerdings weniger geräuschvoll als Friedrich und Alfons, so eifrig als irgend Einer in dem Sinne jenes fast epidemisch um sich greifenden Synkretismus des 13. Jahrhunderts.“

In jüdischen Quellen habe ich einen Jehuda ben Astruc aus Barcelona noch nicht gefunden. Der Name Astruc — welchen Dukes (in Kobak's Jeschurun III, 40) mit מזל טוב combinirt, — kommt sicher schon im XII. Jahrhundert vor. [2]) Ein Bon-Astruc de Porta soll gleichzeitig mit Nachmanides (1263) gegen Paulus Christiani disputirt haben (Catal. Bodl. S. 1956); Grätz (Monatsschrift XIV, 1865 S. 430) will sogar jene beiden identificiren. [3]) Astruc aus Totosa in Majorca s. bei Kayserling Gesch. I, 159 vgl. H. B. IV, 65. [4]) Ja ein Jude „Struch“ wird ausdrücklich als Dolmetsch Jakob's I. genannt (Kayserling l. c. S. 161). [5])

Jehuda di Modena Verfasser eines Schachbuches?

von M. Steinschneider.

Im Jahre 1694 gab Hyde bekanntlich drei hebräische Schriftchen über Schach nach Manuscripten heraus: ein Gedichtchen, welches dem Ibn Esra beigelegt wird, aber schwerlich mit Recht, eine rhetorische Darstellung unter dem Namen des Bon-Senior

---

[1]) In einer Anmerkung wird auf Villanueva l. c. XX, 123, Amat [Felix Torres-Amat] Memorias p. 57, verwiesen, u. s. w.

[2]) Grätz, Gesch. XII, 399 (vergl. S. Cassel, Art. Juden S. 108). Eine Nebenform ist Astruz (XVII. Jahrh.) bei Zunz, zur Gesch. S. 473.

[3]) Gegen Grätz's Hypothesen über die Motive der Auswanderung Nachmani's s. die Excerpte aus der דרשה im לבנון 1868 S. 468, 482; vgl. auch Catal. S. 1420, 1951, Jewish Lit. p. 91.

[4]) Sen Astruc de Noves (bei Assemani Cod 244: de Nigris) war Lehrer des Samuel b. Jeh. aus Marseille, ist aber nicht mit ihm verhaftet worden, wie Grätz VII, 300 bei Munk gelesen haben will; vgl. Zunz, zur Gesch. S. 480, 482.

[5]) Bei dieser Gelegenheit mag folgende Ergänzung zu Kayserling S. 162 Platz finden. Eine „Disputatio facta inter Jgnetum Contardum mercatorem januensem et quosdam sapientes Judaeos. . Maioricae a. D. 1286. .“ ist abgedruckt in Fr. Carbonis Flagellum Hebr. 12. Ven. 1672 (das Buch ist mir unzugänglich), Handsch. in Venedig, nach Jos. Valentinelli, Biblioth. manuscr. ad St. Marci. . I, Ven. 1868, S. 121, Cod. 15.

Ibn Jachja, welche bereits früher anonym erschienen war, und eine anonyme Abhandlung *Maadanne Melech* מעדני מלך. An diese, noch mehrmals, zum Theil aus anderen HSS., edirten Schriften knüpfen sich eine Reihe Missverständnisse, welche in Amador de los Rios' „kritischer" Geschichte der spanischen Literatur ihren Culminationspunkt erreicht haben. Die Geschichte des Schachspiels selbst ward durch die literarischen Irrthümer verwirrt, anstatt ihr Correctiv zu sein. Hr. Dr. A. van der Linde, ein vielseitiger Bibliograph (vergl. oben S. 5) und Matador im Schachspiel, giebt so eben in Berlin eine erschöpfende Geschichte und Literatur dieses Spieles heraus, welche mit den ersten Spuren in Indien beginnt und bis auf die Gegenwart sich erstreckt. Auf seine Veranlassung habe ich eine kleine Monographie über das Schach bei den Juden zusammengestellt, welche ein Kapitel jenes Werkes bilden wird, und bin dabei auf eine Conjectur gekommen, welche ich hier in Kürze der Prüfung unterwerfe — um etwaige Bemerkungen noch verwerthen zu können — ohne auf die Beweise einzelner Behauptungen einzugehen.

Von der Trias Hyde's schildern die ersten beiden Stücke das alte Schach, und es gehört zu den gröbsten Missverständnissen Holländerski's, dass er in die Stelle von Hydes Text, wo eine Zeile (Vers 54 meiner deutschen Uebersetzung) fehlt [1], die Rochade einschmuggelt. Ebenso ist Vers 36—7 über den Gang des פרז (später die Königin) bisher nicht richtig aufgefasst. In der hebr. Ausgabe 1726 ist das מעדני מלך mit dem Gedichte des Ibn Esra verbunden und dem letzteren beigelegt. Durch eine deutsche Uebersetzung (1743) — deren Autor sich als „Ludimagister" bezeichnet[2]) — ist diese, gar arge Confusion in die Bibliographie des Schachspiels gedrungen, und die Schachzeitung 1860 weiss nicht den richtigen Ausweg zu finden.

Nicht besser ging es den hebräischen Bibliographen mit dem anonymen מעדני מלך. Hyde glaubte in der Vorrede das Citat eines Werkes des Verfassers, betitelt *Examen mundi* (בחינת עולם) gefunden zu haben, und darauf hin vindicirte Wolf das Schriftchen dem *Jedaia Penini*. Rodriguez de Castro erklärt die Hypothese für „*evidencia*", und so erscheint es unter dem Namen Jedaia's in Anton Schmid's Literatur des Schachspiels (1847). Zunz (zur Gesch. und Liter. 1845) bezieht die zu Anfang der Vorrede erwähnten 30 Jahre auf בחינת עולם; Grätz (VIII, 277) schreibt das noch im Jahre 1863 ab, und da er in בחינת עולם einen Reflex des französischen Exils findet, so kann das Schachbuch frühestens 1336 verfasst sein; darauf hin wird wohl auch Jedaia's Lebenszeit um 1280—1340 angesetzt! Ueber Jedaia's Styl scheint Grätz eigenthümliche Studien gemacht zu haben; dem Jedaia soll nicht bloss das אלף אלפין „unzweifelhaft" angehören (vgl. H. B. X, 111),

---

[1]) Sie findet sich in der Ausg. Pressburg, wie in der HS. Ancona-Schönblum n. 55.

[2]) Ist Jemand in der Lage, uns den wirklichen Namen dieses christlichen Gelehrten anzugeben, der vielleicht in Frankfurt a/M., dem Druckorte, lebte?

sondern vielleicht auch das בית אל wegen seiner Künstlichkeit,[1]) obwohl er nach S. 278 „den Erbfehler seines Vaters *(sic)* hatte" u. s. w. Dass der Styl des Schachbuchs nicht Jedaia's sei, hat Zedner zuerst bemerkt, und dass das Vorwort kein Citat von בחינת עולם aufweise, steht in Bodl. Catalog S. 604. Zedner's Argument von der Erwähnung der Karten ist freilich hinfällig, da schon Kalonymos im Jahre 1321 dieselben (קלפים) erwähnt. Dennoch habe ich mit Recht (*Jew. Literature* 1857, S. 171, 346) das Schachbuch dem Jedaia abgesprochen, ohne den wichtigsten inneren Grund zu kennen. Das מעדני מלך kennt die Rochade (die sonst nirgends vor dem XVI. Jahrhundert erscheint), wie Forbes in seiner Geschichte des Schachs hervorhebt. Was derselbe weiter über die Aehnlichkeit des מעדני מלך mit der persischen Schrift eines Anonymus vorbringt, in welchem er einen jüdischen Renegaten wittert, soll hier nicht verfolgt werden, wie auch die gräuliche Confusion der „Studien über die Juden in Spanien" und der „kritischen Geschichte der spanischen Literatur" von Amador de los Rios einer weitläufigen Erörterung bedarf — die vielleicht in einem Artikel „Mose Azan" folgt.

Das anonyme מעדני מלך schildert modernes, europäisches Schach und kann kaum vor dem XVII. Jahrhundert verfasst sein. Der Verf. rühmt sich 30 Jahre als Lehrer, und zwar Sittenlehrer oder Rabbiner, gewirkt zu haben; er hat in seiner Jugend ein gut stylisirtes Buch gegen das Spiel verfasst und erwartet den Vorwurf der Inconsequenz, wenn er nun im Alter ein Spiel empfehle, dessen Apologie ihm daher obliege. Als Veranlassung erzählt er eine (wahrscheinlich nicht ganz erfundene) Geschichte von zwei Brüdern u. s. w. Die so deutliche Hinweisung auf eine Schrift gegen das Kartenspiel scheint ein Ei des Columbus. Kein Anderer konnte seit Beginn des XVII. Jahrh. so gesprochen haben, als der Verfasser des anonymen Buches סור מרע, auf welches derselbe in einem Gutachten über das Spiel vom J. 1630 mit einem gewissen Selbstbewusstsein hinweist, obwohl er selber gegen seine eindringlichen Lehren am leichtesten sündigte, wie er an seinen eigenen Brüdern die traurigen Folgen dieser Leidenschaft erlebt hatte. Ich übergehe hier Einzelnheiten in beiden Schriften, welche meine Hypothese begründen dürften,[2]) weil ich wünsche, dass unbefangene Kritiker dieselben mit einander vergleichen, und will nur auf eine etwaige nähere Bestimmung der Abfassungszeit des Schachbuches eingehen.

Von der Autobiographie Modena's liegen mir leider nur die Auszüge Geiger's und die ausführlichen Mittheilungen Soave's vor[3]);

---

[1]) Das Akrost בדורש (Zunz, Litgesch. 491, vgl. 498 das Akrost. Jedaia's) wird Grätz schon zu erklären wissen, wenn er darauf geführt ist.

[2]) Man achte z. B. auf das Motto des Schachbüchelchens כד הוינא זוטרא (B. K. 92) und die Worte כד הוה זוטרא וגברא in der Vorrede des Abr. Chabertob zum Spielbuch u. dgl. m.

[3]) Grätz X, 141 citirt Carmoly, Rev. or. II, 49, wo sehr wenig zu finden ist; Geiger, Leon da Modena S. 53, hat wahrscheinlich vergessen, was er über Carmoly in seiner w. Zeitschr. V, 460 gesagt hatte (Catal. Bodl. S. 1352).

was beide über das Spielbuch heranbringen, scheint nicht aus der Autobiogr. geschöpft, welche 1618 angelegt, dann fortgeführt worden. Damals mochte der Verf. auf das Büchelchen keinen Weıth gelegt, vielleicht die Erwähnung desselben gemieden haben; erst 1628 ergab sich eine directe Veranlassung dazu. Die 30 Jahre in der Vorrede des Schachbuches können sich keinenfalls auf die Abfassung des Spielbuches (zu 13 Jahren, 1584) beziehen, da sich der Verf. zu 43 Jahren (1614) nicht als einen dem Tode entgegengehenden Greis bezeichnet hätte: Jehuda erwartete aus superstitiösen Gründen sein Ableben zu 50 Jahren[1]) Wohl aber könnte das Schachbuch dreissig Jahre oder etwas länger nach dem Druck des Spielbuchs, also um 1625 ff. geschrieben sein. Die HS. Almanzi 256 enthält Modena's זקני יהודה (worüber die Mittheilungen Almanzi's im Catal. Bodl. 1346 und Addenda, vgl. 2940; zu berichtigen Geiger, Leo d. M. S. 55). Ich theile in der Anmerkung die Vorrede mit, wie ich sie im Jahre 1854 von Almanzi erhielt.[2]) Sie ist 7. Elul 390 (15. August 1630) datirt; der Verf. bezeichnet sich auch hier als Greis von 60 Jahren, spricht von seiner Lehrthätigkeit durch 35 Jahre, also seit 1595, vielleicht ist ל״ה Schreibfehler für ל״ח, übereinstimmend mit dem Gutachten über das Spiel, wo er von seiner 38jährigen Thätigkeit (seit 1592) spricht. Demnach fiele das Schachbuch in die Jahre 1525—7, also gerade in die Zeit, in welche Modena's Abschwörung des Spiels fällt, nach Soave, welcher dieselbe in der Briefsammlung entdeckt hat.

Die Autorschaft mag für die jüdische Literaturgeschichte sehr gleichgültig scheinen, im Zusammenhange stellt sich die Sache anders heraus, jedenfalls ist das Schicksal desselben instructiv für die Behandlung solcher Fragen überhaupt.

---

[1]) Soave S. 253—4, zu ergänzen nach den Citaten bei D. Cassel zu Asarja de Rossi's Schriften ed. Wilna S. II.

[2]) מוצא שפתי לא אשנה ולא אשקר באומנותי אשר היתה לי בין כל הלמודים ה׳ אלקים פתח לי אזן מלאכת הדרש אשר בה הפלאתי לעשות מכל אשר היו לפני ת״ל כנודע: אמנם רגלי עמדה במישור תמיד ג״כ בישיבות ההלכה ובקיאות הדינים ודרך הפסק כאשר לכל הנקרא בשם רב ומורה יאות ובעיון לא יחר״ף לבבי מימי ר״ל לא הייתי מהחריפים ומשוגגים בפלפול וצועקים לעשות מן פי״ל פו״ל ומן פו״ל פי״ל*), עליהם אני רגיל לומר עטרת תפארת ישיבה בדרך צעקה תמצא, אכן ברוך ה׳ הבינותי פשט כל הלכה והלכה וכל פסקי הדינים מהש״ס אשר למדתי ל״ה שנה ביושר וסברא נכונה על בורים, ובזה יכול אני לומר כהרא״ש בתשובותיו כלל נ״ה סי׳ ט׳: תהלה לאל חנני ה׳ סברא ככל יתר חכמי ישראל אשר בזמננו זה, ורבותי וחברי ותלמידי כן העידו בכל מקום ובכל זמן: — אשר על כן רבו השואלים ממני פסקי דינים ובתשובה להם כתבתי או בבאי על החתום בדברי רבנים זולתי או בתשובתי וחתמו עליה אחרים מהרבנים או לא, כנהוג, וגם כי רבו אשר לא שיירתי מהם העתק אצלי, אותם אשר מצאתי מהם טופס במכתבי העליתי פה למזכרת ולהועיל לבאים, וקראתי שם החבור מהם זקני יהודה כי בהם דברי זקנינו ושופטינו חכמי הגמרא והפוסקים לבד וכי אספתי אותם לעת זקנתי בן ששים שנה. ויען נדמיתי בהם לאבותי וזקני אשר לחכמה דורות היו מורי הוראה בישראל, בפרט הגאון הרופא זקני כמוהר״ר מרדכי ממודינא זצ״ל אשר התחיל לעשות החבור אשר עשה אח״כ הרב קארו זצ״ל בבית יוסף ובין כך אסף אתו אלקים ומאותם קונטריסים ראיתי והיו בידי. הגם שבעוונותי לא נתקיים בי כי לא ימושו מפיך ומפי זרעך וגו׳ כי שלשה בנים זכרים היו לי כלם מבני עשרים שנה ומעלה, זה מת וזה נהרג וזה גולה**), ושתי בנות אחת אלמנה מחתן תמים למעלות אשר היה משיב נפשי ואחת נשואה בדוחק, ושבעתי מרורים עוני וכל צרה מיום היותי עד הנה לא אראה בנחמה בעה״ז ודאי, זאת נחמתי בעניי לעת אשר נפשי תעלה לך ה׳ כי אמרתך תחייני כל ימי ותורתך אשר עסקתי בה תגן בעדי לכפר חטאי ואשמי ולרחם עליה ולהסתירה בסתר כנפיך סלה. אמן. ויניציאה ב׳ אלול הש״ץ. הכותב בלב נשבר ונדכה נעצב וצעיר
יהודה אריה ממודינא.

---

*) D. h. aus dem Elephanten eine Bohne u. s. w.

**) Vgl. Soave, Corr. isr. III, 78.

Miscellen.

Bibliographisches in einem Romane.[1]) In neuerer Zeit sind sehr oft in deutschen Romanen Stoffe aus der Literaturgesch. benutzt und bearbeitet; auch Julius Rodenberg führt uns in seinem Roman aus Cromwell's Zeit „Von Gottes Gnaden“ (Berlin, Louis Gerschel Verlagshandlung, 1870, 5 Bände) Milton, Andrew, Marwell, Menasseh Ben Israel, den berühmten Rabbi, auch Begründer einer Buchdruckerei, und Edward Nicholas, einen der Geheimschreiber Cromwell's, vor. Rodenberg giebt aber auch ein Paar bibliographische Notizen: er führt die Ausgabe von Milton's Gedichten, A. D. 1645 („Poems, both English and Latin. London, printed by Ruth Ruworth for H. Mosely.“ Kl. 8.) an, theilt in deutscher Uebersetzung den Titel einer kleinen Schrift von Nicholas mit, die auf die Duldung der Juden in England einwirkte: „Eine Apologie für die ehrbare Nation der Juden und alle Kinder Israels. Geschrieben von Edward Nicholas, Gentleman. London, gedruckt durch John Field. 1648.“ 15 Quartseiten. (Der englische Titel nach Watt's Angabe: „An Apology for the nation of the Jews and all the sons of Israel. London, 1648. 8.“ Im 4ten Bande des „Librorum impressorum, qui in Museo Britannico adservantur catalogus 1815“ ist das Format wohl richtiger als Quarto bezeichnet.) Eben so selten als das englische Original ist die in der Hamburger Stadtbibliothek befindliche holländische Uebersetzung: „Verantwoordinge, voor De Edeln Volcken der Jooden En Kinderen van Jsrael. Jn het Engels beschreven door Eduardo Nicolas. Jn't Nederdyts overgeschreven en gedruckt t'Amsterdam, Voor Jozua Rex, Boek-binder, op de Cingel, recht over de Appelmareckt in't Jaer 1666.“ 12⁰. Tit. u. 26 (27) SS. Unser Exemplar ist angebunden an eine gleichfalls holländische Uebersetzung der berühmten Schrift Menasseh's Ben Israel. „De Hoop van Israel, u. s. w. den 3. Druck von veel Lettern-mistellingen gesuyvert. Vermeerdert mil den Reyzen Benjamin Jonasz van Tudelens.“ Mit demselben Verlagsorte etc. wie Nicholas's Schrift, 12⁰, M. d. Tit. 7. BB. u. 124 SS. U. A. auch Joseph de Acosta, der neben den übrigen bereits Genannten als Vater der Hauptheldin Manuela in Rodenbergs Romane erscheint. Das beigeheftete Bildniss Menasseh's in 4⁰ hat links: „Aetatis suae Anno XXXVIII,“ rechts: „Anno MDCXLII, Salom-Italia sculpsit.“ [2]) Benjamin's von Tudela Reisen sind von der Hauptschrift getrennt und besonders gebunden. Sie haben eigene Seitenzahlen. Englische Uebersetzung: „The hope of Israel.“ London 1650. 12⁰. Deutsch, nicht von Mendelsohn, sondern wie angegeben wird von Marcus Herz, aber mit des Ersteren trefflicher Vorrede: „Die Rettung der Juden.“

---

[1]) Aus dem Serapeum 1870, von F. L. Hoffmann.
[2]) Salom ist Vorname, Italia Zuname des Kupferstechers, er oder seine Vorfahren stammten aus Italien.

Simcha **Callimani** veröffentlichte in Venedig 1734 ein allegor. Drama קול שמחה als Epithalamium (Luzzatto, Bibliotheca f. 60; vgl. Catal. Bodl. S. 2595). Hr. Halberstamm erwarb kürzlich ein Plagiat, mit demselben Titel, Wien 1802 (בקס"ת), in welchem nur andere Namen selbstituirt sind, nämlich: zur Hochzeit des David Königsberg mit Charlotte, Tochter des Salomo „Edler von הירש" (Hirsch oder Hersch?) gerichtet an den Bräutigam Karl Königsberg. Am Ende des kurzen Vorworts nennt sich ein Ahron.... אהרן שמי אבי נרי זכרי; wer ist der freche Plagiator?

(**Disputa.**) Wir entnehmen einer Notiz von Knust im Jahrbuch für romanische und englische Literatur (VIII, 386) Nachfolgendes: „*Disputa entre un judio y un christiano sobre estar ya abolida la ley de Moysen.*"

Auf der letzten Seite eines kleinen, aus 2 Pergam. HSS. des XIII. Jahrh. zusammengesetzten Sammelbandes relig. Inhalts. In dieser Disputation redet der Christ fast nur allein, „ohne Viel vorzubringen, obwohl er oft davon spricht, wie er beweisen werde, sein Gott habe Himmel und Erde geschaffen, der Jude verkaufe den Sabbath u. s. w. Ob er die Beweise geliefert, muss dahin gestellt bleiben, da wir nur diese eine Seite besitzen." Das Fragment gehört nach Schrift und Sprache dem XV. Jahrh. an und hat keinen Titel, daher in Pertz, Archiv VIII, S. 814, keiner angegeben. Die wenigen Zeilen liefern den Beweis, dass, wie jetzt, so auch schon in jenen Zeiten, die „sehr katholischen" Spanier im gewöhnlichen Leben Ausdrücke gebrauchten, welche in anderen Ländern, selbst in den meisten Theilen Italiens, der Anstand in den Mund zu nehmen verbieten würde.

Eliab ist ein biblischer, im Mittelalter seltener Name, doch darf man nicht darum, mit Geiger (j. Zeitschr. VIII, 269, vergl. IX. 297 mit H. B. XI, 24; Zunz in D. M. Ztschr. XXIV, 597) Chanoch b. Eliab im מנהיג des Abr. Jarchi für fingirt halten. Einen Eliab in מיטריסי („Mitrizzi") nennt Benjamin von Tudela (19, b, engl. S. 50 Asher); Eliab Kohen in Frankreich s. bei Zunz, zur Gesch. u. Lit. S. 88, 566 (im Register S. 583 unter Elia), Meir b. Eliab, etwa um 1300, bei Zunz, Litgesch. S. 362. ר' אליאב מיודויינא wird in den הגהות סמ"ק Cod. Benzian 11 angeführt; *Eliab b. Mattatja* verfasste ein „carmen intercalare" in Cod. de Rossi 563, 34; nach einer Mittheilung des Hrn. Perrau vom Febr. 1871 beginnt das Gedicht (zu Ende des Blattes abgerissen und defect):

אמדונת [אמונת] העתים, פליתים וכריתים, בידינו חרותים, עתיקי הדברים.

בחוקי תולדותם, להבין לאחריתם, קבוע ראשיתם [בראשיתם?], ואת שני המאורים.

ולילות יום ושעות, בשש ושש טבועות, ביום תת קבועות [הקבועות?], לארבעה ועשרים.

Joseph Elia b. Eliab aus Correggio (מקורייו) kauft 1464 den mediceischen Cod. 30 Pl. I, bei Biscioni S. 74, 76.

Auch der Name Jachzeel im מנהיג ist nicht fingirt, er erscheint noch später in der Familie Kaslari (Orient XII, 688, Virchow's Archiv Bd. 37 S. 363).

Löwe b. Bezalel. Eine Genealogie desselben von *Meir Perles*, oder *Perles*, betitelt מגלת יוחסין, mit Anmerkungen und vorangehender Biographie גבורות ארי von *Noach Chajjim b. Mose Levin* aus Kobryn, erschien 8. s. l. 1864, 12 Bl. Das Büchlein ist in H. B. IX, 5 so unvollständig verzeichnet, dass wir es genauer beschreiben. Das Jahr steht nur auf dem Umschlagtitel; nach dem ausführlichen Titelbl. ist die Genealogie zuerst in מטה משה des Mose b. Jesaia Kohn gedruckt; Ich kenne nur ein ברית מטה משה von Mos. b. Jesaiā Wengrow (Catal. S. 1836, bei Zedner S. 575: aus Wien), und פני משה von Mose b. Jesaia Kohen (Catal. das.). Der Herausgeber (Ende des Buches) scheint diese beiden (wie Fürst III, 120, wo auch die fingirten חידושים על זבחים aus Wolf III, S. 763, s. IV S. 912 Cat. N. 2707) und noch Andere zu identificiren. Mir ist במ"מ nicht zur Hand, obwohl es in Berlin 1701 erschien, auch nicht פני משה. — Ueber Mose Meir Perles s. Catal. S. 1981.

Namenkunde. Dass „Jomtob" katalonisch בון נורון oder dergl. entspreche, habe ich (Catal. S. 2118 u. Add., s. H. B. VII, 63, Donnolo, Archiv Bd. 40 S. 90, vgl. Kayserling, Gesch. II, 63 Anm. 1, V. Rose, Anecdota II, 290) für das Verhältniss dreier Autoren im XIV. Jahrh. verwerthet. In den GA. des Jehuda b. Ascher scheidet sich von seiner Frau Esther u. s. w. אנדיו בנגדין מבראי oder דל בראי (delli Ebrei??), hebr. David b. Jomtob; man wird demnach בון נרון, vielleicht auch אנדייד emendiren müssen. Ob dieser der Vater des Jakob Poel, identisch mit Ibn Bilia sei, lasse ich dahingestellt. —

Als Zeuge der erwähnten Scheidung wird David ב"ר ואדי Caslari genannt, wahrsch. für ב"ר אברהם (Catal. Leyd. S. 161, vgl. H. B. VIII, 76, Donnolo, Arch. Bd. 40 S. 363.)

In demselben GA. f. 25 wird eine, durch mehrere Geschlechter hinaufreichende Genealogie der Familie חלפון gegeben (Jakob Chalfon schrieb angebl. im XIV. Jahrh. א"ח in Cod. Vat. 152, derselbe wohl Cod. Guelf. 18, bei Fleischer, Catal. S. 78; vergl. Chajjim Ch. in Catal. Bodl. S. 2814). Ist חלפון identisch mit כלפון, in arab. Quellen mit خ? Abraham 'ח heisst דאלמון, was für Name ist das? — Eine Tochter des Mose b. Abr. Ch. heisst אודו דוניא, wie ist das zu lesen?

Wie liest man מלחו oder מולחו daselbst f. 26, 38, wie אלקדוי das. f. 26?

Don צאק בן וקא (Zag-Isak) das. f. 38 ist wohl וקאר „Wakkar" zu lesen?

Nekrolog.[1]) Nachträglich verzeichnen wir noch: Ludwig **Lesser**, pseudonym Ludwig *Lieber*, st. zu Berlin 2. December 1867 (Druckf. 1869 in HB. X, 93); Zebi Hirsch **Katzenellenbogen** in Wilna 10. März 1868, 72 J. alt (Zunz S. 12), Michael **Sabludowski**, Verf. von משען מים, am 25. Nov. 1868 in Bialystock (Zunz S. 64); Moses **Haarbleicher**, Verf. einer Geschichte der jüd. Gemeinde in Hamburg, u. s. w. starb daselbst 25. Sept. 1869 (המגיד XIII, 331).

[1]) Vgl. HB. IX. 93, X, 172, wo unter Wessely 21. April, nach Zunz, Monatstage S. 21. — Wir verzeichnen nur Persönlichkeiten, welche zur jüd. Literatur in engerer Beziehung stehen.

Am 3. April 1870 starb freiwillig als Christ Prof. Phil. **Jaffe** (vgl. H. B. XI, 66 Journallese), dessen Sammlung von Aktenstücken (1844) Jul. Fürst ohne Skrupel unter seinem eigenen Namen herausgegeben hat. —

Am 20. Juni 1871 starb unser eifriger Mitarbeiter Dr. F. L. **Hoffmann**, Bibliothekar in Hamburg in hohem Alter. Im Januar 1871 klagte er in einem Privatschreiben an den Red. dieser Blätter über einen krankhaften Zustand und dass ihm jede Lust zum Arbeiten fehle, er habe daher auch eine Arbeit über die Orientalisten Hamburg's aufgegeben, über welche er noch im October 1870 einige Fragen an denselben gerichtet, indem er ein Verzeichniss beilegte, welches wir in der Anmerkung mittheilen, da es meistens Juden umfasst[1]). Hoffmann war einer der fleissigsten Mitarbeiter des von R. Naumann herausgegebenen „Serapeum" (1840—70)[2]), und ist vielleicht das Eingehen dieser für Bibliographie und Bibliothekswissenschaft so verdienten Zeitschrift nicht ohne Zusammenhang mit der erlöschten Kraft des unermüdlichen Bibliographen. Er redigirte u. A. das „Verzeichniss einer Sammlung von Büchern aus der Bibliothek des verstorb. *Heymann Jos. Michael* u. s. w." Hambg. 1847, dessen zweite Abtheilung, das Judenthum und die Juden betreffende Werke n. 1383—2139, nach Fächern geordnet, noch heute nützlich ist.

Am 10. October 1871 verschied ein anderer unserer Mitarbeiter, Josef **Zedner** aus Glogau, dessen letzte Lebensjahre durch schwere körperliche Leiden der schriftstellerischen Thätigkeit entzogen waren. Noch kurz vor seinem Tode wollte er uns Aufzeichnungen über jüdische Frauen mittheilen, die er selbst zu formen aufgegeben. Wir haben ihm einen Artikel in Lehman's Magazin f. d. Lit. des Auslands gewidmet, von welchem wenige Separatabzüge gemacht worden. Die Gemeinde Berlins ehrte ihn durch einen s. g. Ehrenplatz auf dem Gottesacker, welchen die Vertreter der Wissenschaft (mit Ausnahme weniger, zum Theil verhinderter Gemeindebeamten) mit dem Gedanken umgaben, dass er seinen Ehrenplatz in der jüdischen Wissenschaft längst eingenommen.

---

[1]) Abendana Jakob, Abendana Isak, Abudiente Mos., Anckelmann Eberhard, Bernays Isak, Bertheau Ernst, Calmberg Ernst Phil. Lud., Cohen (Kohen) Rafael, und Saul od Sal. b. Jakob, Danovius Th., Dukes Leop., Edzardus Esdras, und Ge. Elieser, Fidanque Jakob. b. Abr., Fränkel Säckel Is., Frensdorf Sal. Zadik, Gurlitt Joh. Gottfr., Humius Jakob, Hutter El., Ibenthal Lor. Jakob, Kluge Jo. David, Lara David b. Isak Kohen, Lengerke Caesar von, Leon Jakob Jeh. Arje, Lipschütz Isidor Baruch, Löwe Heinr. Ge. Ferd., Metz Jakob, Mitteldorpf Heinr., Michael Heim. Jos., Müller Heinr. und Cornelius Fried. Gottfr., Musafia (Musaphia) Benj., Otto Jul., Redslob Gustav Mor., Reimarus Herm. Sam., Rump Heinr., Saenger Max, Salomon Gotth., Wessely Hartw., Wolder David, Wolf Jo. Christoph.

[2]) Er hat dort u. A. den Haupt-Inhalt der einzelnen Jahrgänge der hebr. Bibliogr. regelmässig mitgetheilt. — Die letzten Mittheilungen Hoffmann's über hebr. Grammatiken und Wörterbücher christlicher Autoren in der Hamburger Bibliothek sind in Kobak's Jeschurun Jahrg. VI abgedruckt; der mir vorliegende Schluss, den Hoffmann im Jahre 1871 einsendete, N. 7—23 nebst Lebensnachrichten über die Verfasser der Wörterbücher, wird hoffentlich von Kobak noch veröffentlicht werden.

Am 22. Februar 1872 verschied in Breslau M. A. **Levy** aus Altona, eine der ersten Autoritäten in semitischer Poläographie, für welchen der leere Titel „Professor“ fast wie Ironie geklungen. Seit Jahren ging er mit dem Plan um, eine Geschichte der Buchstabenschrift herauszugeben. Wir wünschen sehnlich, dass die Materalien dazu nicht verloren gehen.

Am 9. Juli 1871 starb Hillel (Lelio) della **Torre**, Professor an dem Collegium rabbin. in Padua, ein eleganter Stylist. Die Disharmonie, welche zwischen ihm und S. D. Luzzatto (die wir aus manchen Briefen des letzteren entnehmen) herrschte, hat vielleicht dazu beigetragen, dass dieses Institut niemals eine grössere Ausdehnung erlangte.

(**Toleranz** oder Intoleranz). In Hammer's Literaturgesch. der Araber IV, 379 unter Sinan ben Sabit (Thabit) liest man Folgendes: „Eben so nahm er sich der Kranken des Districtes Sewad (die Gegend um Basra) an, wo epidemische Krankheiten herrschten; der District Sewad war vorzüglich von Juden bewohnt, der Vesir des Chalifen *Raschid-billah* schrieb ihm: „Gott lohne dir es, wir widersetzen uns nicht der Heilung von Thieren und Nichtmoslimen, des Arztes, welcher Menschen statt Thiere, Moslimen statt Nichtmoslimen heilt, bedürfen wir weniger (!), Gott lohne dir es!“ ein schönes Zeugniss medicinischer Toleranz eines arabischen Wesirs in der Hälfte des zehnten Jahrhunderts der christlichen Zeitrechnung.“

Das „schöne Zeugniss“ verwandelt sich leider, wenn man die Quelle selbst hört. Die betr. Stelle findet sich im Artikel Sinan des biographischen Lexicons von el-Kifti kurz vor dem Ende (Cod. Berlin f. 82, München f. 78 b) und daraus bei Ibn Abi Oseibia (Cod. Berlin f. 197, München f. 262). Sie lautet, mit einigen Varianten, die wir in Parenthese setzen. wie folgt: אנתהי
אצחאבה אלי סורא (סורי) ואלגאלב עלי אהלהא אליהוד פכתב סינאן אלי
אלוזיר (אבי אלחסן) עלי בן עיסי יערפה (יעתרפה) וורד כתב אצחאבה (עליה)
מן אלסואד באן (יד׳כרון פיה כת׳רה״ אלמרצ׳י ואן) אכת׳ר מן בסורא ונהר
אלמלך (אלסואד) מן (חול נהר אלמלך) יהוד ואנהם אסתאד׳נוא פי אלמקאם
עליהם ועלאג׳הם (ואלאנצראף ענהם אלי גירהם) ואנה לא יעלם מא (במא)
יג׳יבהם בה אד׳ (אד׳א כאן — לאנה) לא יערף ראיה פיהם (פי אהל אלד׳מה״)
ואעלמה אן אלרסם פי בימארסתאן (אלב . . .) אלחצ׳רה קד ג׳רי ללמלי (אן
יעאלג׳ פיה אלמלי) ואלד׳מי (ויסאלה אן ירסם לה פי ד׳לך מא יעלם עליה)
פוקע אלוזיר (פוקע לה) תופיקא נסכ׳תה פהמת׳ מא כתבת בה (פיה) אכרמך
אללה וליס ביננא כ׳לאף פי אן (מעאלג׳ה״) אהל אלד׳מה״ ואלבהאים סוא (צואב)
ולכן אלד׳י יג׳יב תקדימה ואלעמל בה (עליה) מעאלג׳ה״ אלנאס קבל אלבהאים
ואלמסלמין קבל אהל אלד׳מה״ פאד׳א אפצ׳ל (פצ׳ל) ען אלמסלמין מא לא
יחתאג׳ון אליה צרף פי אלטבקה״ אלתי בעדהם פאעמל אכרמך אללה עלי
ד׳לך ואכתב אלי אצחאבך בה ווץ׳ (ואוצהם) באלתנקל פי אלקרי ואלמואצ׳ע
אלתי (פיהא) אלאובא אלכת׳ירה״ ואלאמראץ׳ אלגאשיה״ ואן לם (ולם) יג׳דוא
בדרקה״ תופקוא ען אלמסיר[1]) התי יצח (יצלח) להם אלטריק ויצלה (ויצח)

[1]) Von hier an fehlt in Oseib. Cod. B.

אלסביל פאנהם אד'א פעלוא הד'א ופקוא (עתו ען אלסור) אן שא אללה תעאלי.

Hiernach lautete die Antwort des Vesir's: „Die Heilung von Schutzbefohlenen (Juden, Christen u. s. w.) und Thieren ist billig, vorangeht die Heilung von Menschen der von Thieren, der Muslemin vor den Schutzbefohlenen“ u. s. w.

Die Stelle bewiese im besten Falle für Sinan, der jedoch erst eine Anfrage an den Vesir machte, wie er sich zu verhalten habe. — Ueber das Verhältniss zwischen Ssabiern und Juden s. Chwohlsohn, Ssabier I S. 670, wo obige Stelle nicht erwähnt ist (vgl. das kurze Citat S. 571).

Der Wesir Ali b. Isa ben el-Dscherrah (s. Virchow's Archiv Bd. 52 S. 374) ist derselbe, für welchen der berühmte Arzt Razi ein Buch verfasste; am Anfang des *Antidotarium libri divisionum* in der gedruckten latein. Uebersetzung heisst es: „*et libro nostro edito de virtutibus, quem feci ad Heli; et in libro atybal muluchi (Atabamuluki* in anderen Ausgg.) *quem feci ad Heli dominum trabestem;*“ in der HS. Mich. 51 f. 74: ובספרי הנקרא (!) אשר הברתי לעלי בן עישי בן אלחיאג ואלקאדי בן אחסאן אדון טרפסאן; in einer anderen Uebersetzung, Cod. München 245 f. 108 וגם בספר שחברתי לעלי בן עיסי בן אלגרה לפי שהלך באכסניאה והוא הנקרא אלדיספור[1]) וגם בספר הרפואות של מלכים הנקרא כתיב [צ"ל כתאב] אלטיב אלמלוכי שחברתי לעלי והסוריאן בן חסיאן מלך טיברסתימן [l. טברסתאן]. Wüstenfeld führt unter Razi kein dem Ali ben Isa gewidmetes Werk auf. Die „königliche Arzneiwissenschaft“ ist in Leyden (Catal. III, 233 n. 1311, vgl. Wüst. S. 44 n. 18), aber dort wird der Fürst gar nicht genannt, dem es gewidmet ist; zuletzt ist von dem כתאב אלכ'ואץ die Rede, (welches sich in der Naniana befindet, nach Wüst S. 44 n. 10, der betr. II. Bd. des Catalogs ist auf der hiesigen k. Bibliothek nicht vorhanden). [2]) Dieser Titel (hebr. סגולות) entspräche dem latein. *de virtutibus;* sollte dasselbe Buch auch אלדסתור genannt sein?

---

[1]) Ein anonymes דסתור אלאטבא citirt Hagi Khalfa III, 225 n. 5059; "דסתור אלאדויה" אלמרכבה verfasste der Karäer Sedid ed-Din; vielleicht ist auch hier אלדסתור zu lesen.

[2]) Vgl. auch meinen Artikel Razi in A. van der Linde, Gesch. u. Lit. des Schachspiels S. 37.

Mittheilungen aus dem Antiquariat

von Julius Benzian.

ℛ Sgr.

ARNHEIM, H., יוצרות, Jozeroth für alle Sabbathe des Jahres, correcter Text nebst Uebersetzung und vollst. Erklärung. 2 vol. Leipzig 1840. gr. 8. 1 10

ASCHKENASI, El. דברי חכמים. Sammlung handschr. Werke, Metz 1849. gr. 8. Vergriffen u. sehr selten. 1 20

— טעם זקנים, Sammlung handschr. Werke, mit Vorwort von *Cormoly*, Frankf. a/M. 1854. gr. 8. 1 20
Inhalt: 1) Isaak b. Sabbatai, מנחת יהודה. 2) Is. b. Polkar, ויכוח התורני עם הפילוסוף. 3) Viterbo, אמונת חכמים. 4) Caspi, J., ספר המוסר. 5) Hai Gaon, ב׳ תשובות רב האי גאון. 6) Modena, Jeh., בן דוד. 7) Jeh. b. Ascher, שאלה. 8) Ahron b. Meschullam, כתב לרמ״ה. 9) Samuel b. Elieser (?) אגרת ר׳ הלל החסר. 10) Maimonides, ב׳ תשובות. 11) Esra Ab. Ibn., פיוט.

ASKARI, El. ספר חרדים, Erläut. und Eintheilungen der 613 Gebote und Verbote Venedig 1601. 4°. 2 —

ASULAI, Ch. J. D., לב דוד Ethik. Lemberg 1862. 8. — 15

BANK, J., תבותת אבשלם, eine Tragödie nebst Legenden, Fabeln. Odessa 1868. gr. 8. — 15

BERGER, Jos., הרואה, Kritiken der Werke Rapoport's, Luzzatto's, Reggio's, von Bodek, Mohr, Fischmann. 2 vol. Lemberg & Ofen 1837--39. gr. 8. 2 —
Vergriffen und sehr selten vollständig.

BERKOWITZ, B., לחם ושמלה, Doppel-Comm. zur chald. Paraphr. des Onkelos. Wilna 1850. gr. 8. 2 —

BERLINER, A., פליטת סופרים, Beiträge zur jüd. Schriftauslegung im Mittelalter, nebst Midrasch über die Gründe der defectiva u. plena, aus handschr. Quellen. Breslau 1872. 8. — 25

BETH HAMIDRASCH, בית המדרש, hebr. Abhandl. über Bibel und Talmud, hgg. von *J. H. Weiss*. 4 Theile, Wien 1865. 2 —
Mit Beiträgen von Luzzatto, Friedmann, Oppenheim, Schmiedl, Brüll, Reifmann, Pollak, S. Stern.

Bibel.

BIBLIA MAGNA RABBINICA mit sämmtlichen Commentaren. 4 vol. Amsterdam 1724. gr. Fol. 100 —
Prachtexemplar dieser sehr gesuchten Bibel.

— magna rabbinica ed Buxtorf. 4 vol. Basel 1618. Fol. Lederband mit Goldschnitt und Schliessen. Schönes Exemplar. 20 —

— magna rabbinica. — prophetae, priores. posteriores, Hagiographa. Venedig 1517. Fol. 55 —
Erste, äusserst seltene Ausgabe; wohlerh. Exempl.

— hebraica mit dem Comm. v. *Lombroso*. Venedig 1639. 4°. Der berühmte Comm. von Lombroso ist nur einmal in dieser Ausgabe gedruckt. 10 —

Thlr. Sgr.

BIBLIA hebraica sine punctis, 4 vol. in 2 Bänden. Leyden 1610. (Franc. Raphelengius). 16°. 5 —
Hübsches Expl. dieser durch ihre Correctheit ausgez. Bibel.

— hebraica sine punctis ed. Menasse b. Israel. Amsterdam 1681. 8. 3 —

— hebraica. — prophetae posteriores et Hagiographa. Venedig 1521. 4°. Sehr selten u. gesucht, hübsches Expl. 4 15

BOPP, Franz, Vergleichendes Accentuationssystem nebst einer gedr. Darstellung der gramm. Uebereinstimmung des Sanscrit u. Griechischen. Berlin 1854, gr. 8. 1 20

BRUCK, Mos., Rabinische Ceremonialgebräuche in ihrer Entstehung u. geschichtlichen Entwicklung. Breslau 1837. 8. 1 10

CARBEN, V. de, Op' aureum ac novum in quo omnes Judeorum errores manifestantur etc. Cöln 1509. 4°. 2 20
Äusserst selten.

CARMOLY. E., Relation d'Eldad le Danaite; texte avec traduction en français, suivi d'une lettre chaldéenne. Paris 1838. gr. 8. Sehr gesucht u. selten. 2 —

CASPI, Jos., עמודי כסף ומשכיות כסף, 2 Commentare zum More Nebochim des Maim., aus Handschr. hgg. von S. Werbluner. Frankf. a/M. 1848. 8. 1 20

CASSEL, D., כוזרי das Buch Kusari, Text mit Uebers. und Comment. Berlin 1869. gr. 8. (3 Thlr.) 1 15

CHAGIS, Mos., אלה המצות, die 613 Ge- und Verbote, mit Anmerkungen. Wandsb. 1727. 8. — 15

CHAJJIM, שער התפלה, Commentar zu den Gebeten. Lemberg 1866. gr. 8. — 20

CHARISSI, die ersten Makamen aus Tachkemoni; Text nebst Uebers. u. Erklärung v. *S. L. Kaempf.* Berlin 1845, gr. 8. 1 10

CHASDAI, Abr. Ibn., בן המלך והנזיר, Gesch. der Barlaam u. Josaphat. Wandsbeck 1727. 8. — 22½

CHRISTMANN, M. W. L., Ueber Tradition und Schrift, Logos u. Kabbala. Tübingen 1825. gr. 8. — 25

Chronik, Gelehrtengeschichte, Bibliographie, Biographie.

CARMOLY, E., תולדות גדולי ישראל Biographie des Israélites anciens et modernes I (einziger) Bd. Metz 1828. 3 20
Von grösster Seltenheit und sehr gesucht.

— דברי הימים לבני יחייא, Frankf. a/M. 1850. 8. — 20

GANS, Dav., צמח דוד, Chronik. 2 vol. Lemberg 1863. 8. 1 10

HEILPERIN, סדר הדורות. 2 vol. Johannisburg 1 20

HELLER, Lipmann, מגלת איבה, Autobiographie; hebr. mit deutscher Uebersetzung aus einer Handschr. hgg. Wien 1862. 8. 1 —

Thlr. Sgr.

JOS. b. JEHOSCHUA ha-Sardi, דברי הימים, Chronik der Könige Frankreichs, der Könige u. dem türk. Hause Ottoman, nebst Geschichte Italiens bis 1553. Amsterdam 1733. 8. Sehr geschätzt u. gesucht. 1 15

JOSEF ha-Cohen. עמק הבכא, Historia persecutionum Judaeorum, compreh. periodum ab anno 70—1575; aus einer Handschrift mit krit. Noten, hgg. von *M. Letteris*. Wien 1852. 8. 1 20

— עמק הבכא, Chronik der Leidensgesch. aus dem Hebr. in's Deutsche übertragen, mit Vorwort, Noten und Registern, nebst hebr. handschr. Beilagen, hgg. von *M. Wiener*. Leipzig 1858. gr. 8. 1 10

LUZZATTO, S. D., Opere del de Rossi concernenti l'ebraica letteratura e bibliografia. Padua 1868. 8. — 15

MAIMON, Sal., Lebensgeschichte, hgg. von *Moritz*. 2 Theile. Berlin 1792. 2 —

MEGILLOT Antiochus, מגלת אנטיוכוס, aramaeisch u. hebr., aus Handschr. mit Erklärg. herausggeb. v. *D. Sluzki*. Warschau 1864. 8. — 15

— Jehudit, מגלת יהדית, hebr. mit Uebers. v. *Bensew*. Wien 1819. 8. — 12½

— Mattatiahu מגלת מתתיהו, Text mit Uebers. von B. Frenk. Pressburg 1861. 8. — 15

MEYER, Chr., ספר תולדת עמנואל האמיתי, Hoc est vera Immanuelis generatio secund. prophet. Jesaiae cap. VII, 14, ex qua contra Judaeos, probatur, עלמה matrem esse Messiae, ipsumque עמנואל Messiam Jesum esse Nazarenum; hebr. Text mit latein. Uebers. Amsterdam 1722. 4°. (292 S.) 2 20

Schönes Expl., in originellem Lederbd. mit Goldschn.

(Fortsetzung folgt.)

Druck von GEBRÜDER BONN in Altona.